

# Die Welle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480930>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Juligedanken

Beginnt der Juli, wird akut  
Die grosse Frage, was man tut,  
Die Seele wieder zu beflügeln  
Und auch den Körper aufzubügeln.

Man überdenkt so manchen Posten,  
Den Ort, die Zeit und auch die Kosten  
Und macht für die Erholungsfahrt  
In aller Ruhe sich parat.

Das sind die Klugen, die stets denken.  
Doch gibt's auch Leut', die sich das schenken.  
Sie rufen: „Ferien! O, famos“!  
Und fahren jubelnd einfach los.

Rudolf Nussbaum

### Gottfried Keller:

Es ist auf Erden keine Stadt,  
Es ist kein Dorf, des stille Hut  
Nicht einen alten Kirchhof hat,  
Drin ein Märtyr' der Freiheit ruht!

### Der neutrale Musterschweizer

Zwischen Burgdorf und Bern sitzen mir gegenüber im Eisenbahnabteil zwei Fahrgäste, die sich gemütlich unterhalten. An einer Station, wo der Zug kurze Zeit hält, steigt ein Mann etwa des gleichen Alters wie die beiden andern ein. Er geht auch sogleich auf den einen davon zu, begrüßt ihn als seinen Freund Benz und fragt, wie es ihm gehe, was Frau und Kinder machen. Der mit Benz Angeredete erwidert den Gruf herzlich und versichert, daß Frau und Kinder zwäg seien. An der nächsten Station steigt der Frager wieder aus, und nun entwickelt sich zwischen den beiden Zurückgebliebenen folgendes Gespräch:

«Du heißt ja gar nicht Benz?»  
«Nein.»  
«Und geheiratest bist Du auch nicht?»  
«Nein.»  
«Hast ja auch keine Kinder?»  
«Nein.»  
«Der Mann, der mit Dir geredet hat, den kennst Du also gar nicht?»  
«Nein.»  
«Warum hast Du ihm denn nicht gesagt, daß er Dich mit jemand anderem verwechselte?»  
«Ach, was soll ich denn Streit anfangen auf einer so kurzen Bahnstrecke!»  
Hey



Ernährungs-Konferenz

### Wir leben in einer Welt,

worin ein Narr viele Narren, aber ein weiser Mann nur wenige Weise macht.  
Lichtenberg

### Die Bedingung

Eine Hausfrau sucht verzweifelt ein Dienstmädchen. Letzte Rettung ein Inserat in einer Tageszeitung. Erfolg: eine telephonische Anfrage.

«Grüessech, suechet dir es Meitli?»  
«Ja!»  
«Heit er Ching?»  
Zögernd: «Ja!»  
«Ja, de chan i nid cho, i bringe drum mi Hung mit, u dä vertreit sech eifach nid mit Ching.»  
Peppo

### Die Welle

Tatsachenbericht, soeben erlauscht in einem Radiogeschäft.

Eine Krankenschwester betritt das Geschäft.

«Was dar's sy, Schwöschter Agathe?»

«I hetti gern en Radio gmietet für e paar Mönet.»

«Ja gern; dörf's eine sy mit lange, mittlere oder churze Wälle?»

«Jä, i glaub, 's tuet's scho a churze.»

Heiri

### Wenn man Profässer ist

Kommt letzthin unser Hans wie besessen aus der Schule gerannt: «Stell' dir vor», ruft er keuchend, «unser Pip hat heute . . .» «Professor Mötteli», korrigiert das Müetti mit einem verweisenden Blick. «Also gut, Professor Mötteli wollte die Fallgesetze durch ein Experiment beweisen. Er führte die ganze Klasse auf die Tobelbrücke, setzte bedeutungsvoll den Zwicker auf, hob einen Stein vom Boden und zückte mit der andern Hand die Stopuhr: ‚Ich lasse diesen Stein von der Brücke ins Wasser fallen und messe die Zeit bis zum Aufschlag im Bachbett.‘ Er öffnete die Rechte, drückte energisch mit der Linken eine Stopbewegung, wie wenn ein Schnelläufer gestartet würde. ‚E herrjeses, Herr Profässer!‘ schrie ein Meitschi. ‚Ruhe‘, befahl der Gestrenge und startete auf das Wasser hinunter. Ein Aufspritzen! Wieder vollführte der Lehrer die Stopbewegung und wollte die Zeit ablesen; aber o Schreck, er hielt — den Stein in der Hand . . .»  
xy.



Elwert's Hotel Central  
ZÜRICH  
an der Bahnhofbrücke

Willst Du eine Wahrheit wissen?  
Im „Central“ gibts stets Leckerbissen.



Sandeman  
Port

das ideale Geschenk  
für den Herrn

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



### La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

BERGER & Co., Weinhandlung,  
Langnau (Bern) Tel. 514